

# Jubellieder auf dem Weg zum Stall von Bethlehem

Sängerinnen des Ensembles Kreuzer begeistern Zuhörer beim Weihnachtskonzert in Schloss Fockenfeld

VON ANASTASIA POSCHARSKY-ZIEGLER

**Konnersreuth.** Am dritten Adventssonntag darf man behutsam aber direkt auf den Stall in Bethlehem zugehen. Genau das taten stimmungsvoll die 26 Sängerinnen des Ensembles Kreuzer in der (wie immer) überfüllten Kappelle von Schloss Fockenfeld.

Unter Leitung der Mitterteicherin von Brigitte Kreuzer setzte der geschulte Frauenchor a cappella und zur Instrumentation durch handverlesene Musiker den Höhepunkt des Jubiläumsjahres zum zehnjährigen Bestehen des Chores, der 2005 mit dem Kulturpreis des Bezirks ausgezeichnet worden ist.

Mit ihrem sehr individuell und von bayerischen Komponisten geprägten Programm (das seine Besonderheit auch durch die Bearbeitungen durch Alfred Kreuzer erhält) konnten die Sängerinnen ihre Qualitäten wieder voll zum Einsatz bringen: absolut rein eröffnete der Gregorianische Choral „Rorate coeli“ die adventli-

chen hundert Minuten, himmlische Zartheit bezauberte bei „O du stille Zeit“. Das bekannte „Macht hoch die Tür“ erfreute durch ein neues Melodiengewand. Rhythmisch bewegt erklang das „Hirten-Ostinato“, und wie eine fröhliche Plapperei erstaunte der moderne und frische „Weihnachtstanz der Horten“ von Zoltan Kodaly.

Chorsolistin Elisabeth Böhnert zeigte sich bestens disponiert für ihre Soli (etwa beim Marien-Advent von Max Eham) und wirkte im Duett mit der stimmlich überragenden Brigitte Kreuzer im Duett zusammen. Wie an einer Perlschnur wurden die Chorsätze durch Soli und Instrumentalbeiträge verbunden: hier brillierte der Nürnberger Oboist Lukas Meuli mit klassischen Werken, in perfekter Harmonie begleitet von Janusz Skutella am Cello, Hermann Heinrich am Kontrabass und Alfred Kreuzer am Orgelpositiv im Altarraum.

Gemeinsam mit dem vierzehnjährigen Christian Kreuzer verwoben



sich Blockflöte und Oboe zu den schönsten Kantilenen und schufen die passende pastorale Atmosphäre. Inspiriert vom Englischhorn von Lukas Mauli geriet das „Kindelein zart“ zum interpretatorischen Glanzpunkt des Nachmittags bevor bei „Schlaf wohl, du Himmelsknebe du“ alle Kräfte makellos zusammenwirkten.

Doch nicht nur die musikalische Vermittlung des Weihnachtsgeschehens, auch besinnliche Texte, die zum Nachdenken anregen, gehören von jeher zu den Weihnachtskonzerten des Ensembles Kreuzer: Manfred Brunner verlas dazu kritische Zeilen, und rezitierte zur Chormusik im Hintergrund die „Heiligste Nacht“ von

Peter Rosegger und das „Weihnachts-halleluja“ von Eham.

Bei „Nun freut euch, ihr Christen“ und das abschließende „O du fröhliche“ wurden von Chor und Zuschauern im Wechsel und gemeinsam gesungen: Da war man der Krippe ganz nah.

Ein Frauenchor mit künstlerischem Format: Das Ensemble Kreuzer stimmte in Fockenfeld auf das Weihnachtsfest ein.

Bild: apz